

Die Anfängerin

Eine moderne Geschichte von E. Meschtynski

Sie trat ins Zimmer des Redakteurs und blieb an der Schwelle stehen. Sie errötete.

„Womit kann ich Ihnen dienen?“

Sie blickte verlegen auf den gutaussehenden Mann, der sich erhob und am Schreibtisch stehen blieb — und errötete noch heftiger.

„Ich bin . . . eine Schriftstellerin . . . eine Anfängerin.“

„Ach so. Sie haben Ihre Arbeiten wohl gleich mitgebracht?“

„Nein . . . das heißt . . . ja . . .“

„Bitte, nehmen Sie Platz.“

Sie setzte sich ohne aufzusehen.

„Ist von Ihnen schon etwas gedruckt worden?“

„Jawohl . . . oder eigentlich . . . nein.“

„?“

„In einer Frauenzeitschrift . . . Aber das zählt wohl nicht mit.“

„Warum denn nicht?“

„So ein kleines Blättchen . . . Es war etwas über Gardinen.“

„Gardinen?“

„Ja, ich gab ein paar Ratschläge, wie man Gardinen aufstecken soll.“

„Ach so. — Zeigen Sie mir also bitte, was Sie da haben.“

„Aber — ich bin so schüchtern — ich schäme mich so schrecklich.“

Ihre Verlegenheit und Verwirrung rührten ihn. Er stellte übrigens fest, daß sie ungewöhnlich hübsch war. Er sagte daher gütig:

„Sie brauchen gar keine Angst zu haben, mein liebes Kind. Jeder von uns hat einmal die ersten unsicheren Schritte getan, jeder brachte einmal seine ‚Erstlinge‘ zum erfahrenen Kollegen. Also beruhigen Sie sich, bitte!“

„Sie sind so gut zu mir!“

„Ich stehe also zu Ihrer Verfügung. Ich habe gerade eine halbe Stunde Zeit. Wir wollen die Sachen gemeinsam durchlesen.“

Sie nahm ein paar Zettel aus der Tasche und reichte sie ihm zögernd hin.

„Vielleicht würden Sie das lieber allein lesen“, bat sie leise, „ich setze mich solange wenn Sie erlauben, da hinten in die Ecke. Ich bin wirklich so schüchtern . . .“

*

„. . . Harry riß sich von ihr los, doch nur für eine Sekunde“ — las er — „dann warf er sich mit einem Tigersprung auf sie und grub seine hungrigen, heißverlangenden Lippen in ihren weichen, willigen Frauenmund. Auch sie dürstete nach seinen Küssen! Alles um sie drehte sich in einem rasenden Wirbel. Sie glaubten in einen glutroten Abgrund zu stürzen, in das ewige Reich der ungestillten Sinnengier. Mit einem durchdringenden Wollustschrei umklammerte sie ihn mit ihren Armen. Sie warfen die Lampe um . . .“

*

Er unterbrach die Lektüre, nahm die Hornbrille ab und sah seine Besucherin leicht betäubt an. Dann fragte er: